



## Simeon

Nachdem Jesus geboren und die Zeit der Reinigung nach dem Gesetz des Mose vorüber war, brachten seine Eltern ihn nach Jerusalem in den Tempel, um ihn dem HERRN zu weihen.

Lukas erzählt (2,25ff.): *„Damals lebte in Jerusalem ein Mann namens Simeon. Er war rechtschaffen, richtete sich nach Gottes Willen und wartete auf die Hilfe für Israel (wörtlich: den Trost Israels). Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und durch den Heiligen Geist war ihm auch gezeigt worden, dass er nicht sterben werde, bevor er den vom Herrn gesandten Messias gesehen habe. Vom Geist geleitet, war er an jenem Tag in den Tempel gekommen...“* (NGÜ)

Mich fasziniert diese schlichte Erzählung immer wieder neu. Simeon war ein Mann mit einer unerschütterlichen Hoffnung. Er lebte mit der Zusage, dass er noch zu seiner Zeit den Messias sehen werde. Das war ihm vom Heiligen Geist offenbart worden. Aber er wusste weder wann noch wo das geschehen würde. Vermutlich war er schon alt, aber innerlich hellwach.

Spürte er an diesem Morgen eine heilige Unruhe? War es eine unerklärlich freudige Erwartung, die ihn erfüllte? Bewegt vom Heiligen Geist, sagt die Schrift, kam er in den Tempel. Vielleicht hatte er sich suchend umgeschaut. Als Maria und Joseph das Kind hereinbrachten, hörte er da den Heiligen Geist flüstern: „Dieser ist es!“? Stieg eine tiefe Gewissheit in ihm auf, dass er gefunden hatte, was er ein Leben lang gesucht und sehnsüchtig erwartet hatte?

Simeon nimmt das Kind in seine Arme, und aus seinem Herzen sprudelt ein Lob Gottes. Im Licht des Heiligen Geistes erkennt er, dass dieses Kind nicht nur für sein Volk Israel Rettung bringen, sondern ein Licht für alle Völker sein wird. Was Simeon zu Joseph und Maria sagt, zeigt uns, wie tief und umfassend die Offenbarung ist. Er erkennt nicht nur den verborgenen Erlöser in diesem Kind, sondern begreift auch, dass Jesus nicht als ein siegreicher Kriegsheld vor seinem geeinten Volk herziehen wird, um die Römer aus dem Land zu werfen. An ihm werden sich die Geister scheiden. Die einen werden durch ihn aufgerichtet und finden in ihm das wahre Leben. Die anderen empören sich und kommen zu Fall – eine Frage der persönlichen Entscheidung. Dadurch, sagt uns der biblische Text, wird bei vielen ans Licht kommen, was für Gedanken und Überlegungen in ihren Herzen sind (Vers 35).

Was hat diese Geschichte mit dir und mir zu tun?

Der Heilige Geist ruhte auf Simeon. Das wird zu jener Zeit nur von wenigen berichtet. Seit Pfingsten ist das anders. Wer sein Leben Jesus anvertraut hat und ihm gehört, darf auf Gottes Zusage vertrauen: Durch den Heiligen Geist ist ER in sein Herz eingezogen. Es kann sein, dass er noch nicht überall das Sagen hat in deinem und meinem Haus. Aber er ist da und wartet auf die Erlaubnis, sich auszubreiten und Leben zu gestalten.

Nur durch das Wirken des Heiligen Geistes können wir erkennen, wer und wie Jesus wirklich ist. Im Licht des Heiligen Geistes verblassen die Bilder und Vorstellungen von ihm, mit denen wir vielleicht aufgewachsen sind und die selten der Wahrheit entsprechen. Dann leuchtet Jesus auf und wir sehen seine Herrlichkeit - wie Simeon.

Der Heilige Geist möchte mich und uns „bewegen“ - wie er Simeon bewegt hat, in den Tempelvorhof zu gehen. Wenn er die Erlaubnis bekommt bzw. darum gebeten wird, dann sorgt er dafür – spürbar oder nicht – dass ich mitten im Alltag in dem lebe, was Gott für diesen Tag vorbereitet hat.

Oft bitte ich ihn, dass er mich dabei auch die kleinen Dinge nicht verschlafen lässt: ein gutes Wort zur rechten Zeit, einen freundlichen, ermutigenden Blick, eine liebevolle Geste, ein spontanes Gespräch, ein Handeln, das spürbar macht: ER ist da!

Diese Erfahrung wünsche ich euch allen!

*Ursula Kohler, Anker-Mitarbeiterin*

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde ....
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!